

RATHAUSKORRESPONDENZ

Abendausgabe

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

142

Wien, am 2. Mai 1934

Die Strassenbahn am 1. Mai.

Die Wiener Strassenbahn hatte am 1. Mai zunächst für die Beförderung von rund 50.000 Schülern von den Schulen zum Stadion und zurück vorzusorgen. Ein solcher Massentransport erfordert eine sorgfältige Vorbereitung. Wenn eine sportliche Veranstaltung im Stadion ebensoviele Menschen zusammenführt, hat es die Strassenbahn viel leichter, da ein grosser Teil der Besucher zu Fuss geht und die Erwachsenen auf ihre Sicherheit selbst bedacht sind. Bei den Kindern aber mussten schon von vorneherein alle **jene Anordnungen** getroffen werden, die die Sicherheit der jungen Fahrgäste unter allen Umständen verbürgen. Es muss festgestellt werden, dass die Schüler und Schülerinnen unter der Führung ihrer Lehrpersonen musterhafte Disziplin gehalten und dadurch die Abwicklung des Verkehrs ausserordentlich erleichtert und zu dem Gelingen des Verkehrsplanes wesentlich beigetragen haben.

In ständiger Fühlungnahme mit dem Stadtschulrat, der der Strassenbahndirektion alle Unterlagen raschestens zur Verfügung stellte, wurde das Programm für die Beförderung der 50.000 Kinder folgendermassen entworfen und durchgeführt:

Rund 8.700 Schüler aus den dem Stadion näher gelegenen Schulen konnten auf den Fussweg verwiesen werden, rund 2.300 Kinder wurden in 22 Autobussen und rund 24.000 Schüler in 144 Sonderzügen in das Stadion und zurück befördert. Etwa 5.500 Kinder benützten die fahrplanmässigen Strassenbahnzüge und 9.500 die Stadtbahn. Die Beförderung der Schüler zum Stadion wurde in 1 Stunde 15 Minuten durchgeführt, ebenso der Rücktransport.

Die letzten Sonderzüge mit den Kindern hatten kaum den Ring befahren, als schon wieder der Zustrom der Fahrgäste zu den Fussballveranstaltungen im Stadion einsetzte, wo sich etwa 26.000 Personen einfanden. Dazu kamen noch die Tausenden von Menschen, die der Festzug, das Rennen und das schöne Wetter in den Prater gelockt hatten. Inzwischen aber mussten bereits um 14 Uhr die Ringstrasse und bald darauf die Praterstrasse für den Festzug freigemacht und der gesamte Ringverkehr und auch ein Teil der Kailinien über die Lastenstrasse abgelenkt werden. Als dann der Festzug und gleichzeitig die Fussballspiele und das Rennen bei einbrechender Dunkelheit vorüber waren, strömten die Zehntausenden von Menschen den Endstellen der Strassenbahn zu. Im Verlauf von ungefähr einer Stunde war die Abbeförderung der Massen vollkommen klaglos und reibungslos vollzogen; der Verkehr wickelte sich dann wieder im üblichen Ausmass ab und für die Strassenbahn ging ein ereignisreicher Tag zu Ende.

Feier im Lohrlings-Erholungsheim Bad Fischau.

Am kommenden Freitag nimmt Kardinal Erzbischof Dr. Innitzer die Einweihung der Kapelle im Lohrlingsheim Bad Fischau der Lohrlingsfürsorge-Aktion vor. Die Feierlichkeiten beginnen um 9 Uhr 30.

*

Die Kollegen Kommunalberichterstatte **finden** sich zwecks gemeinsamer Abfahrt Freitag 8 Uhr früh auf dem Rathausplatz unter dem Rathhausturm ein.